

Pressedienst des Deutschen Orient-Instituts 33/2019



Iranischer Tanker freigegeben

Gibraltar hat den vor rund zwei Wochen – weil dieser mutmaßlich Öl in das unter Sanktionen stehende Syrien liefern sollte – festgesetzten iranischen Tanker auslaufen lassen. Zuvor hatten die USA in letzter Minute versucht, die Freigabe zu verhindern. [Telegraph Guardian](#)

Israel: Kritik an Einreiseverbot

Die beiden Mitglieder des US-Repräsentantenhauses Rashida Tlaib und Ilhan Omar planen, in die besetzten palästinensischen Gebiete zu reisen. Zunächst wurde beiden die Einreise verboten, Tlaib nun doch gestattet. Beiden hatten in der Vergangenheit die israelische Politik kritisiert. [NYT](#) [Al Jazeera](#) [SPON](#)



Libanon will Seegrenzen mit Israel verhandeln

Während seines Besuchs in Washington bestätigte der libanesischer Premierminister Hariri, dass Interesse an einer baldigen Einigung mit Israel im Disput um maritime Grenzen besteht. Washington gilt als Vermittler in der Angelegenheit. [Al Arabiya](#)

Jemen: Milizen zunehmend zersplittert

Nachdem die VAE bereits mit dem Abzug eigener Truppen begonnen haben, nehmen die Konfrontationen zwischen verschiedenen Milizen zu – auch zwischen denen, die je von Seiten der verbündeten VAE und Saudi-Arabien unterstützt werden. [SPON](#)



Deutsches Orient-Institut

Kronenstraße 1

10117 Berlin

☎ 030 / 206410-21

📠 030 / 206410-29

doi@deutsches-orient-institut.de

<http://deutsche-orient-stiftung.de/>

[Unsubscribe](#)